



## Zum Dank ein Halleluja der Motoren

450 Fahrer holen sich beim 13. Biker-Gottesdienst auf der Aqua Magica den Segen zur Saison ab

Von Lydia Böhne

Löhne (LZ). Der 13. Biker-Gottesdienst, organisiert von der Kirchengemeinde Oberbeck, der Johanniter Unfallhilfe und der Biker-Union, stand diesmal ganz im Zeichen der Freiheit. Passenderweise lautete das Motto »Ride Free«. Etwa 450 Biker kamen für den besinnlichen Moment zum Saisonstart zusammen. Insgesamt verfolgten etwa 700 Interessierte die Feierstunde.

Nach und nach rollten die Fahrer mit ihren Maschinen auf dem Festplatz der Aqua Magica ein. Während sie Helme und Jacken ablegten, bildeten sich um einige Maschinen kleine Trauben von interessierten Bewunderern. »Ich kenne das schon«, sagte Hobby-Fahrer Jörg Steinmann. »Die gelbe Farbe zieht einfach an.« Gerne beantwortete der Bad Oeynhausener den Besuchern alle Fragen rund um seine Maschine der amerikanischen Marke Bigdog. »Sie ist ein Einzelstück. Die Lackierung gib es in der Form nur einmal«, erläuterte er. Mit dem Gottesdienst verbindet Jörg Steinmann nicht nur einen schönen Motorradausflug mit seiner Frau Steffi. »Wir haben heute auch unseren 15. Hochzeitstag«, berichtete er. Vor acht Jahren hatte das Paar sich als erstes von einigen weiteren beim Biker-Gottesdienst kirchlich trauen lassen. »Das Hobby verbindet uns, deshalb fanden wir die Idee so toll. Außerdem finde ich die Verbindung aus Glauben und Motorrad



Etwa 700 Biker und weitere Interessierte haben am 13. Motorrad-Gottesdienst teilgenommen. Während Dr. Jean Mutombo und Pfarrer Rolf

Bürgers den Gottesdienst abhielten, steuerte Elvira Haake mit dem Jugendchor das musikalische Rahmenprogramm bei. Fotos: Lydia Böhne

einmalig«, ergänzte der Bad Oeynhausener.

»Mit unserem Gottesdienst erreichen wir viele, die sonst vielleicht nie zur Kirche gehen«, betonte der Oberbecker Pfarrer Rolf Bürgers. Er selbst war, wie immer, mit sei-

ner BMW 1200 RT zur Veranstaltung gefahren. Ganz neu war diese Form der Versammlung für Pfarrer Dr. Jean Mutombo, ökumenischer Mitarbeiter der Westfälischen Landeskirche. »Ich war noch nie bei einem Biker-Gottesdienst«, gab er zu. »Bei uns im Kongo werden Motorräder meist nur von den Privilegiertesten der Gesellschaft gefahren oder als Fortbewegungsmittel genutzt.« Trotz seiner überschaubaren Erfahrung hatte er eine inspirierende Predigt für die etwa 700 Besucher erarbeitet. Darin erläuterte er in einem Querverweis auch den Hintergrund des Mottos. »Viele haben ja den Adler auf ihren Maschinen oder Kuten. Er steht als Symbol für die Sehnsucht nach Freiheit, die viele im Fahren sehen«, betonte Jean Mutombo.

»Gott schenkt uns diese Freiheit in Verantwortung«, ergänzte Pfarrer Rolf Bürgers. Er erinnerte daran, dass Gott in vielen Fällen immer wieder schützend seine Hände über die Fahrer hält. Ihren Dank dafür machten die Biker in Tönen deutlich. Mehrmals ließen sie die Motoren ihrer Maschinen laut aufheulen. »Dieses Halleluja der Mo-



Von einer Honda Goldwind träumt Niklas Koch (13). Frank Wiegand aus Bad Oeynhausener fährt genau so eine Maschine seit zehn Jahren. »Auch für mich war dieser Luxustourer lange ein Traum«, sagte der Biker.

toren hat schon etwas ehrfürchtig«, sagte Rolf Bürgers. Nach einem Gedenken der verstorbenen Fahrer ließen die etwa 450 Biker die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Motorrad-Corso ausklingen.

Mehr **FOTOS** im Internet [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

### Guten Morgen Französisch

Aus gegebenem Anlass frisch mein Kumpel Gerd sein mehr als angestaubtes Not-Französisch auf. Schließlich will er im Sommerurlaub am Atlantik auch mal ganz unabhängig von seiner perfekt französisch sprechenden Freundin durch die Weltgeschichte kommen. Jetzt hat er bei jeder Gelegenheit seine Französisch-Lerneinheit dabei. Auf dem Handy per App. Zuhause mit Büchern. Im Auto mit einer Lern-CD. Die ersten Erfolge stellen sich ein: »Je prends un panaché – Ich möchte ein Radler«, klappt schon ziemlich flüssig. Wahlweise auch »une bière«, »un cognac«, »un vin rouge« oder »un pastis«. Verdurstet wird Gerd in Frankreich jedenfalls nicht. Höchstens einen dicken Kopf bekommen. Burkhard Hoeltzenbein

### Wahlen bei Haus und Grund

Löhne-Mennighüffen (LZ). Die nächste Beratungsstunde von Haus und Grund Mennighüffen ist an diesem Dienstag von 17.30 bis 18.30 Uhr in der neuen Geschäftsstelle, Kanzlei Stefan Schlüter, Lübbecke Straße 104. Den Vereinsmitgliedern steht der Geschäftsführer des Vereins, Rechtsanwalt Stefan Schlüter, mit Rat und Tat zur Seite. Anmeldungen sind erforderlich unter Telefon 05732/973322. Auch neue Mitglieder sind willkommen. Anschließend beginnt um 19 Uhr in der AWO-Tagesstätte am Kreuzkamp nur für Mitglieder die Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Außer Regularien, Wahlen und einem gemeinsamen Essen steht ein Vortrag des Geschäftsführers, Rechtsanwalt Stefan Schlüter, zu Nebenkosten und Nebenkostenabrechnungen auf dem Programm.

### Nach Diebstahl Zeugen gesucht

Löhne (LZ). Ein Quad der Marke Kwang Yang/Maxxer 250 mit dem Kennzeichen »HF-OK 23« ist am Samstag zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr an der Friedrich-Karl-Straße entwendet worden. Die Polizei Herford bittet um Hinweise unter Telefon 05221/8880.

### Einer geht durch die Stadt

... und traut seinen eigenen Augen kaum, als er einen Teenager mit seinem Hund beobachtet. Weil der Junge augenscheinlich keine Lust zum Laufen hat, fährt er mit einem Segway neben seinem Vierbeiner her. Das ist dann wohl Gasgehen 2.0, denkt EINER

### So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Geschäftsstelle**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausener  
Telefon 0 57 31 / 25 15-0  
Fax 0 57 31 / 25 15-50

**Abonnentenservice**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 31  
Fax 0 52 21 / 59 08 37

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0 52 21 / 59 08 23

**Lokalredaktion Löhne**  
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausener  
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16  
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17

**Sekretariat**  
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14  
Fax 0 57 31 / 25 15-31  
loehne@westfalen-blatt.de

[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Frank Brakhane (hinten von links), Michael Kokemor, Jörg Hemken, Lenart Umhang, Yves Laufer (vorne von links), Jürgen Umhang und Melvin Laufer gehören zur Motorradstaffel der Johanniter Unfallhilfe.

## »Der Mindestlohn ist der wichtigste Erfolg«

Deutscher Gewerkschaftsbund im Kreis Herford veranstaltet traditionelle Maikundgebung in der Werretalhalle

Löhne (AZ). Am Tag der Arbeit haben sich gestern Arbeitnehmer aus Löhne und Umgebung zur Maikundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in der Werretalhalle versammelt. Festredner Nils Nolting von der Technologie Beratungsstelle in Bielefeld referierte über den Nutzen der Solidarität und rief die Arbeitnehmer zu mehr Engagement in den Betrieben auf.

»Aktives Einbringen ist die Grundvoraussetzung für gute Arbeit«, stellte Nils Nolting bei seiner Rede in der Werretalhalle fest. Das Ziel des DGB, bessere Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer zu schaffen, könne nur erreicht werden, wenn die Mitarbeiter mitbestimmen und mitarbeiten können. In seiner Rede betrachtete der Festredner den Nutzen von Solidarität. Denn der Leitspruch für die Maikundgebung lautete »Zeit für Solidarität«. Nils Nolting betrachtete die gesamtwirtschaftliche Solidarität und stellte fest: »Der Mindestlohn ist der wichtigste Erfolg für den DGB, die Einzelgewerkschaften und jeden Einzelnen.« Entgegen der anfänglichen Be-

fürchtungen der Gegner hätten sich dadurch keine negativen Arbeitsmarktentwicklungen ergeben. Im Gegenteil habe er bewirkt, dass mehr Beschäftigungsverhältnisse entstanden seien und sich ein zusätzlicher Kaufkraftgewinn entwickelt habe.

Mit dem Begriff der Solidarität verbanden sowohl Nils Nolting als auch der Vorsitzende des DGB-Kreisverbands Friedel Böhse und Bürgermeister Bernd Poggemöller die aktuelle Flüchtlingssituation in Europa. Der Bürgermeister sagte: »In Löhne wird viel Einsatz und

Engagement für Flüchtlinge gezeigt. Mehr als 100 Freiwillige haben für die Notunterkunft in der Brunnenstraße gearbeitet. Darauf bin ich stolz.« Es sei wichtig, die Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Löhne habe in dieser Hinsicht viel Engagement gezeigt

und Integrationsklassen in den Schulen eingerichtet. Zudem habe die Volkshochschule im vergangenen Jahr 45 Sprachkurse angeboten. »Damit verbessern wir die Chancen der Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt«, sagte Poggemöller. Zur Vorsicht rief der Bürgermeister jedoch bei der geplanten Ausnahmeregelung des Mindestlohns bei Flüchtlingen auf. Die Ausnahme verhindere eine Integration zu sozialen und fairen Bedingungen. Der Vorsitzende des DGB-Kreisverbands Herford, Friedel Böhse, ging bei seiner Rede außerdem auf die Rente mit 63 ein: »Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit für die, die 45 Jahre lang ihre Knochen hingehalten haben.« Musikalisch wurde die Maikundgebung von dem Musikerduo »Tradewind« begleitet.

Am Nachmittag veranstaltete die SPD zudem ein Familienfest vor der Werretalhalle. Die Kinder konnten dabei Luftballons mit Karten steigen lassen. Wer einen Luftballon gefunden hatte, durfte sich einen Preis im Löhner Spielwarengeschäft aussuchen. Ein Karussell, Dosen werfen und viele Spiele des Spielmobils rundeten das Programm am Nachmittag ab. Für kulturellen Austausch sorgte ein Stand der Löhner DITIB-Moscheegemeinde, die türkische Spezialitäten anbot.



Der Vorsitzende des DGB-Kreisverbands Friedel Böhse (von links) hat zur gestrigen Maikundgebung Nils Nolting von der Technologie Beratungsstelle in Biele-

feld, die Landtagsabgeordnete Angela Lück, Bürgermeister Bernd Poggemöller und Vizebürgermeister Egon Schewe begrüßt. Foto: Angelina Zander